



Tierschutz Karben e.V.
c/o Christine Gredel
Ludwigstraße 19, 61184 Karben
E-Mail: info@tierschutz-karben.de
Telefon: 06039-42648
Mobil: 0152-29737610

Pressemitteilung

Karben, 12.06.2016

Rehkitze retten durch Menschenketten und Schallkanonen: Tierschutz Karben sucht dringend freiwillige Helfer

Wenn im Frühling und Sommer die Erntemaschinen über die Felder rollen, bedeutet das für Rehkitze und andere Wildtiere eine große Gefahr. Jedes Jahr werden gerade durch die frühen Mäharbeiten immer wieder Jungtiere verstümmelt oder getötet. Die Kitze werden von ihren Müttern im hohen Gras abgelegt. In den ersten Wochen ihres Lebens verlassen sie auch bei drohender Gefahr ihr Versteck nicht. Um zu verhindern, dass Rehkitze und andere Wildtiere von den Erntemaschinen verletzt werden, sucht der Tierschutz Karben e.V. noch dringend freiwillige Helfer. In einer Gruppe gehen die Helfer die Wiesen vor Beginn der Mäharbeiten engmaschig ab und stöbern so Kitze auf, die im Gras kauern.

Seit diesem Jahr unterstützt der Tierschutz Karben erstmals Landwirte und Jagdpächter in Karben. Helfer sollten nach Möglichkeit Tagesfreizeit mitbringen und bereit sein, Zeit und Kraft in den Dienst einer guten Sache zu stellen. „Alle Helfer treffen sich an der Wiese. Gemeinsam geht man dann durch hohes Gras, den Blick immer suchend und konzentriert auf den Boden gerichtet. Der Einsatz ist anstrengend. Doch die Freude über ein gerettetes Rehkitz wird die Helfer mit Sicherheit entschädigen“, bemerkt Christine Gredel, Vorsitzende des Vereins.

Zusätzlich zur Menschenkette gibt es noch weitere Möglichkeiten, durch die Rehkitze gerettet werden können. Ende Mai haben sich die Tierschützer auf dem Feldtag zum Thema Jungwildrettung im Rahmen des Landesjägartages in Nidda über technische und organisatorische Maßnahmen zur Rehkitzrettung informiert. „In Verbindung mit dem Absuchen der Mahdfläche in der Menschenkette versprechen wir uns gute

Ergebnisse von der optisch-akustischen Wildscheuche, die nach der Begehung aufgestellt wird und durch Blinkleuchten und verschiedene Geräusche das Wild irritieren und zur Flucht animieren soll.

Auch die elektronische Schallkanone, die auf jeder landwirtschaftlichen Maschine montiert werden kann, verspricht große Erfolge“, erklärt Christine Gredel. Die Schallkanone stößt sehr intensive Töne im hohen Frequenzbereich ab, die von Wildtieren als extrem laut empfunden werden. Sofern sie alt genug dazu sind, flüchten sie vor den sirenenartigen Tönen. Vielerorts, so auch in der Stadt Rosbach und der Gemeinde Wöllstadt, sind Schallkanonen bereits erfolgreich im Einsatz. „Wir werden den Landwirten in Karben zur Grasmahd und Ackerbewirtschaftung zwei elektronische Schallkanonen zur Verfügung stellen. Die Lieferung erfolgt in zwei bis drei Monaten“, informiert die Vorsitzende.

Christine Gredel und Stephanie Ketter koordinieren als Schnittstellen zwischen Landwirten, Jägern und Helfern die Einsätze. Interessierte können sich bei ihnen melden. Die Kontaktdaten: Christine Gredel, Mobil 0152 29737610, E-Mail: info@tierschutz-karben.de und Stephanie Ketter, Mobil 0163 8018807.

Auf dem Foto von li. nach re.: Christine Gredel, Martin Schäfer (Jagdpädchter Burg-Gräfenrode), Sven Häfker (Tierschutz Karben) und Stephanie Ketter (Tierschutz Karben) mit der optisch-akustischen Wildscheuche auf dem Feldtag in Nidda